

Pressemitteilung

005/2018

4.710 Zeichen

Das traditionelle Marionettentheater Dombrowsky gastiert im Egerland-Museum

Marktredwitz, 10. Januar 2018. „Alte Marionetten aus Böhmen“: Zu sehen ist diese einzigartige Ausstellung mit vielen historischen Marionetten und Bühnen im Egerland-Museum. Bisher sind die Marionetten noch stumme Zeugen einer bewegten Vergangenheit. Jetzt soll sich das ändern und die Figuren und Szenen mit Leben erfüllt werden.

Am Sonntag, 4. Februar 2018, gastiert das traditionelle Wandermarionettentheater Dombrowsky im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz. Gezeigt werden zwei Aufführungen: Das alt bekannte Märchen „Hänsel und Gretel“ und das legendäre Heimatdrama „Karl Stülpner – der Rebell des Erzgebirges“.

„Der hat sein Leben am Besten verbracht, der die meisten Menschen hat froh gemacht!“ Diesen Wahlspruch des Marionettentheaters Dombrowsky hat sich das Egerland-Museum Marktredwitz für den kurzweiligen Nachmittag auf seine Visitenkarte geschrieben. In diesem Sinne sind auch die Dombrowskys mit ihren Marionetten auf der Reise durchs Land. Sie laden ins Egerland-Kulturhaus ein: Zu schauen und zu hören, zu lachen und zu weinen und sich verzaubern zu lassen vom Spiel der Figuren am Fadenkreuz, auf einer Reise ins Reich der Fantasie.

4. Februar 2018, um 14.00 Uhr: "Hänsel und Gretel", Märchen nach den Brüdern Grimm

Spieldauer: ca. 55 min, ab 4 Jahre

Die Zeiten sind hart! Kein Mehl, kein Fett, keine Kartoffeln und das Brot wird auch knapp. Schweren Herzens entschließen sich die Eltern, ihre Kinder Hänsel und Gretel im Wald zurückzulassen. Sie hoffen auf eine gute Fee, die die Kinder beschützen möge. Die Kinder irren durch den Wald. Sie geraten immer tiefer hinein, bis sie vor dem Pfefferkuchenhäuschen der Hexe stehen. Die Hexe bringt die Kinder in ihre Gewalt. Der Backofen muss gefeuert werden, Hänsel wird fett gefüttert und soll gebraten werden. Doch Hänsel und Gretel haben einen listigen Plan! Wie es ausgeht? Die Marionetten spielen es vor.

4. Februar 2018, um 17.00 Uhr: "Karl Stülpner – der Rebell des Erzgebirges", Heimatdrama nach der Chronik

Spieldauer: ca. 60 min

Karl Stülpner (1762 –1841), der Name ist eine Legende im Erzgebirge. In große Armut hineingeboren, war es ihm nicht vergönnt, eine Anstellung als Förster zu bekommen, obwohl der Graf von Einsiedel auf Scharfenstein dem jungen Karl diese Stelle einst versprochen hatte. Sein trotziger Widerstand gegen die Obrigkeit brachte ihm lebenslang Verfolgung und Intrigen ein. Als Wildschütz und Rebell lebte er in den Wäldern des Erzgebirges und führte den Kampf um Recht und Gerechtigkeit auf seine Weise. Zahllose Episoden und Erlebnisse wurden im Volk erzählt und fanden Eingang in Bücher und Theaterstücke. Nicht zuletzt die Wandermarionettentheater machten die Stülpner-Legenden bis in die entlegensten Winkel Sachsens bekannt.

Das Marionettentheater Dombrowsky zeigt die Stülpner-Legenden in der Art der Wandermarionettentheater, bearbeitet nach historischen Textvorlagen und der Heimatchronik von Scharfenstein, begleitet mit Originalaufnahmen des Erzgebirgischen Volksängers Anton Günther (1876 – 1937).

Eintrittspreise:

Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre 5,00 Euro, Vorverkauf 4,00 Euro

Erwachsene 10,00 Euro, Vorverkauf 8,00 Euro

Vorverkaufsstellen:

Egerland-Museum (Kasse 1. OG), Buchhandlung Budow, Tourist Information der Stadt Marktredwitz

Wegen der begrenzten Anzahl der Sitzplätze wird eine telefonische Reservierung unter 09231 3907 oder eine Eintrittskarte im Vorverkauf empfohlen.

Traditionelles Wandermarionettentheater Dombrowsky

100 Jahre Familientradition

Max Kressig gründete im Jahr 1900 sein eigenes Marionettentheater. Seine Vorfahren waren Marionettenspieler und Seiltänzer. Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth gründete Kressig zu Beginn des ersten Weltkrieges ein eigenes Wandermarionettentheater in Thüringen. Dieses wurde zu einer der bedeutendsten Wanderbühnen Mitteleuropas. Die qualitativen Kulissen schuf der Theatermaler Richard Hartmann aus Chemnitz. Die Vorstellungen fanden zeitweise im eigenen Theaterzelt statt. 1953 musste das Theater auf Grund der sozialistischen Kulturpolitik stillgelegt werden. Der Enkelin von Max Kressig gelang es mit ihrem späteren Ehemann Kurt Dombrowsky, das Theater 1953 in Engersdorf im Landkreis Altenburger Land in Thüringen wiederzueröffnen. Sie führten den Betrieb bis 1994 weiter und bereisten in dieser Zeit 650 Gastspielorte. Seit 1980 setzen Evelyn und Uwe Dombrowsky die Tradition dieses Wandermarionettentheaters fort. Schritt für Schritt wurde das riesige Repertoire der Vorfahren erschlossen und aufgeführt. Bisher wurden auf ihrer Tournee rund 600 Gastspielorte mit dem Wohnwagen erreicht. Schließlich ist im Komödiantenhof in Engersdorf im Landkreis Altenburger Land in Thüringen eine Begegnungsstätte mit den vielfältigen Facetten des Wandermarionettentheaters entstanden.